

# Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

## Statistischer Monatsbericht für März 1988

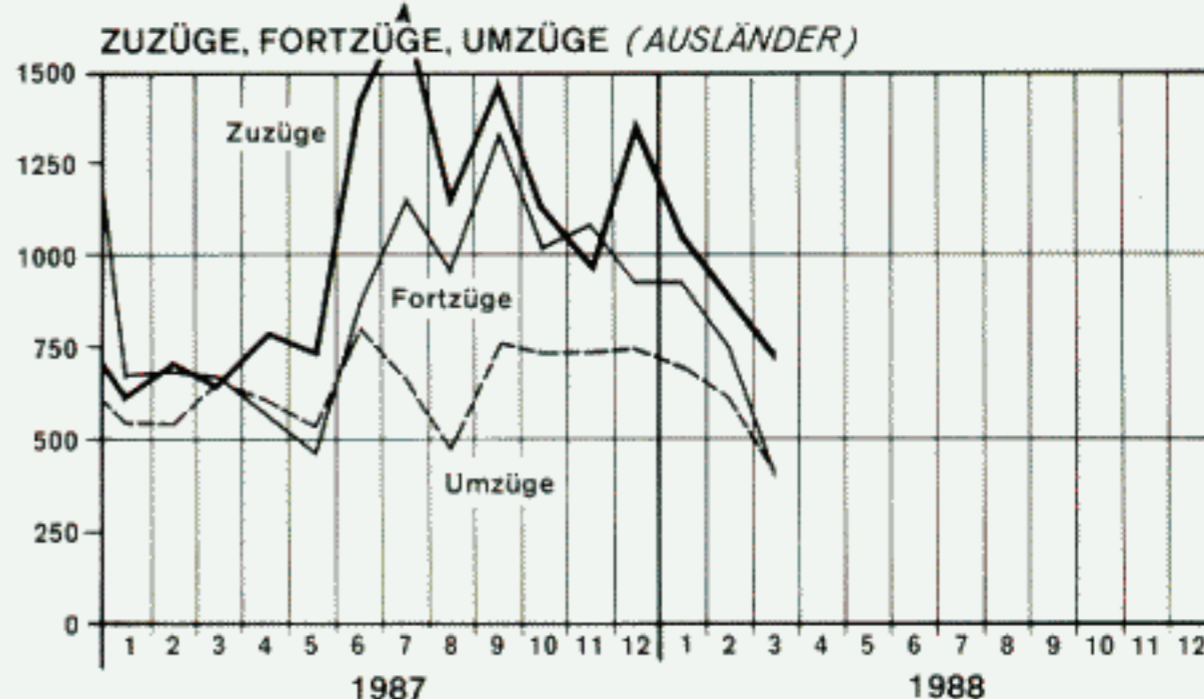
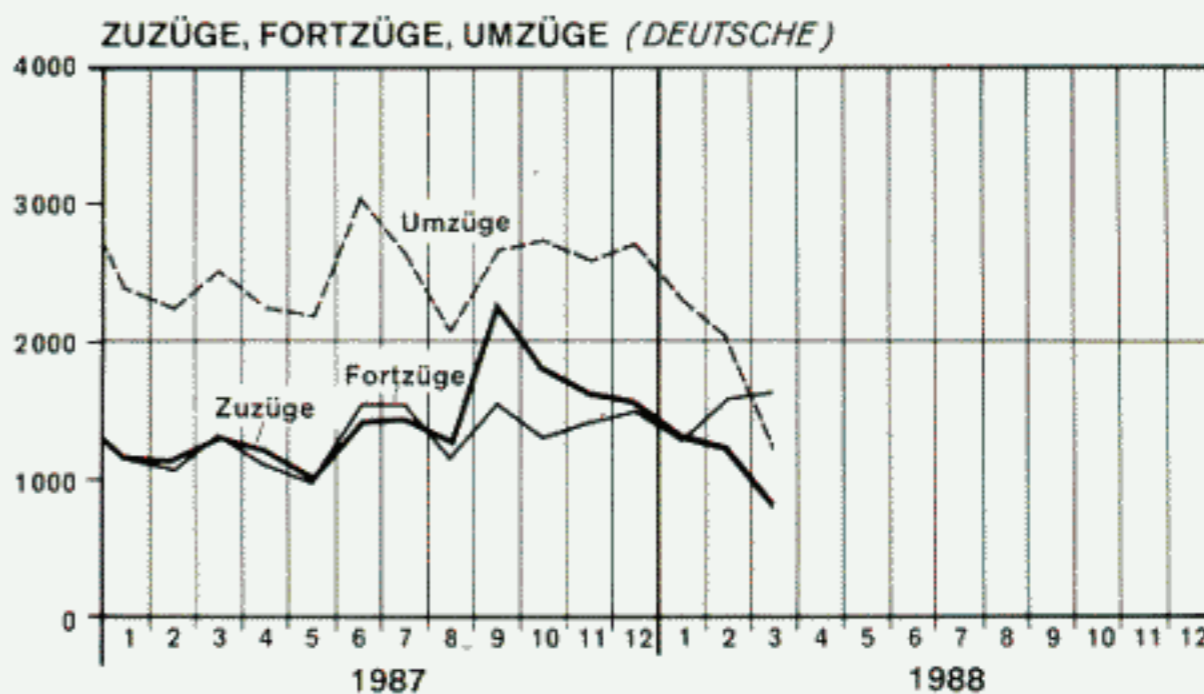
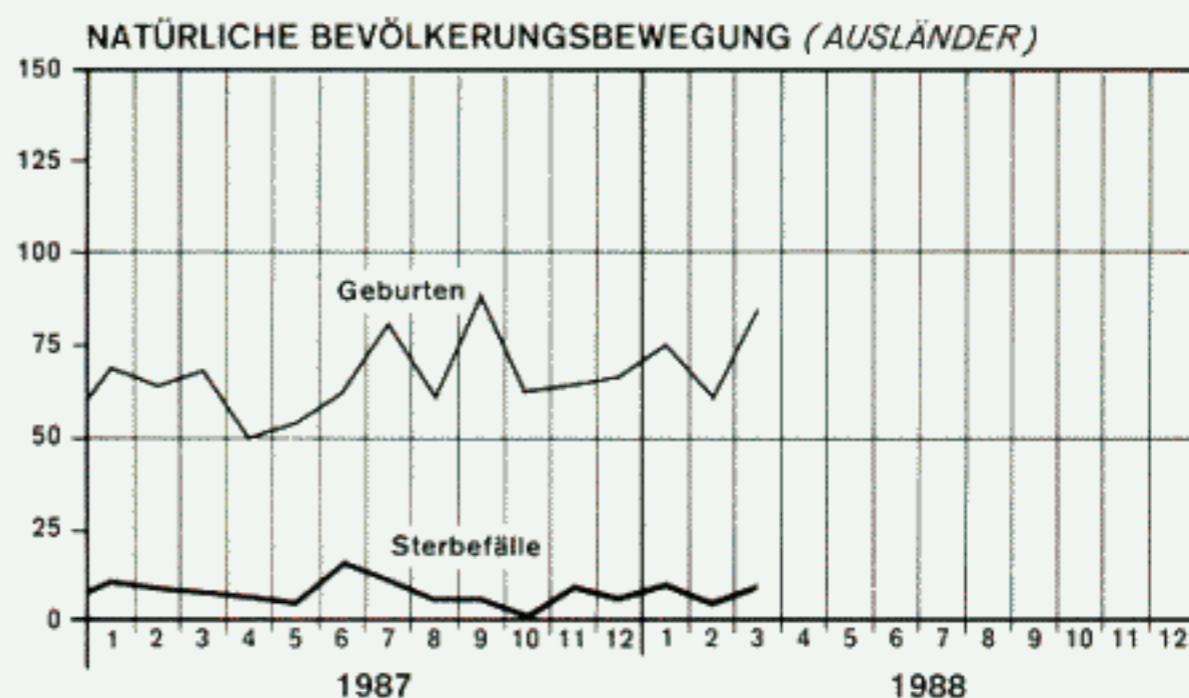
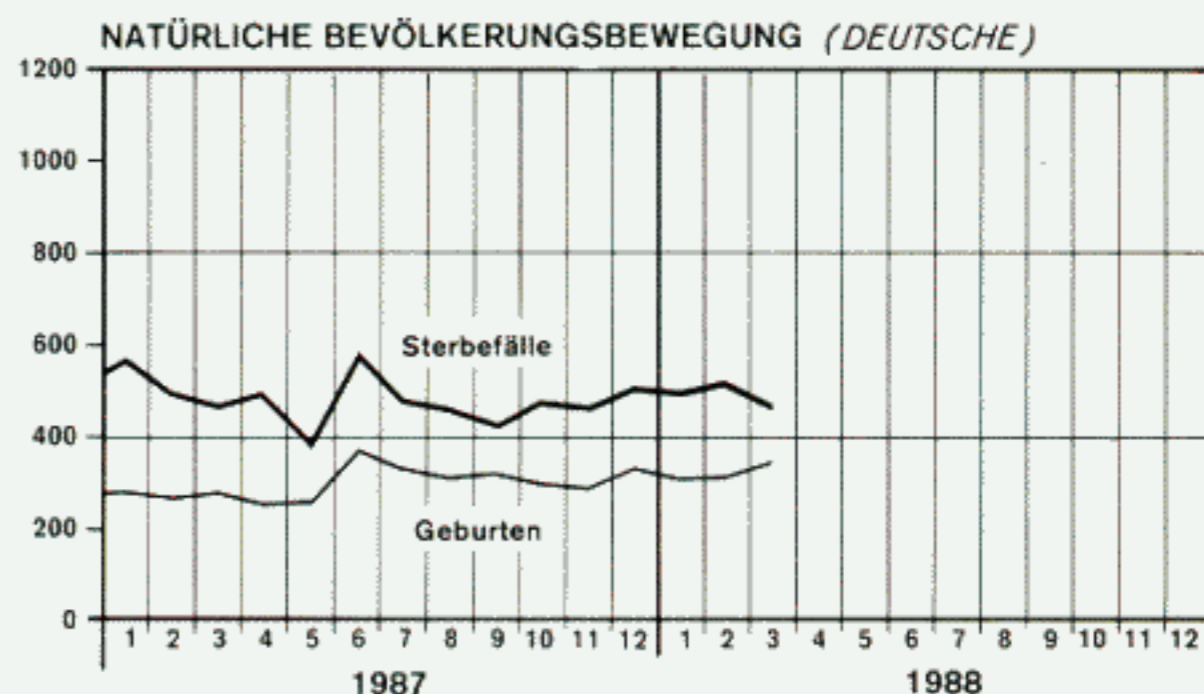
18. April 1988

### Überörtlich vergleichende Wohnungsmarktbeobachtung liefert erste Ergebnisse

Unter maßgeblicher Beteiligung des Nürnberger Amtes für Stadtforschung und Statistik und mit Förderung der Bundesforschungsanstalt f. Landeskunde u. Raumordnung (BfLR) haben die ersten 6 Städte Ergebnisse ihrer vergleichenden Wohnungsmarktbeobachtung vorgelegt. Durch regelmäßige kleinräumig und sektoral differenzierte Beobachtung der Wohnungsteilmärkte sollen die Informationen bereitgestellt werden, welche vor allem die Städte dringend zur Steuerung ihrer Wohnungspolitik brauchen. Denn der Konflikt zwischen lebensnotwendiger Stadterneuerung und Erhaltung preisgünstigen Wohnraums für die wachsende Zahl einkommensschwacher Haushalte, zwischen dem Schutz der Frei- und Erholungsflächen und familienfreundlichem Eigenheimbau, zwischen dem erforderlichen Ersatzwohnungsbau und der Vermeidung wachsender Wohnungsleerstände, zwingt auch die Stadt Nürnberg zu einer Gratwanderung, die aktuelle und präzise Informationen erfordert.

Globale Zahlen helfen schon lange nicht mehr weiter; denn danach wäre der Wohnungsmarkt längst ausgeglichen. In Wirklichkeit aber nimmt, trotz rückläufiger Bevölkerung, die Zahl der Haushalte noch bis in die 90er Jahre zu, immer mehr Haushalte - Alleinerziehende, alte Menschen, Einkommensschwache - brauchen einen besonderen Schutz. Auf der anderen Seite verändert sich das Wohnungsangebot durch Zusammenlegung, Modernisierung, Änderung der Eigentumsverhältnisse, ohne daß dies in globalen Statistiken einen Niederschlag findet.

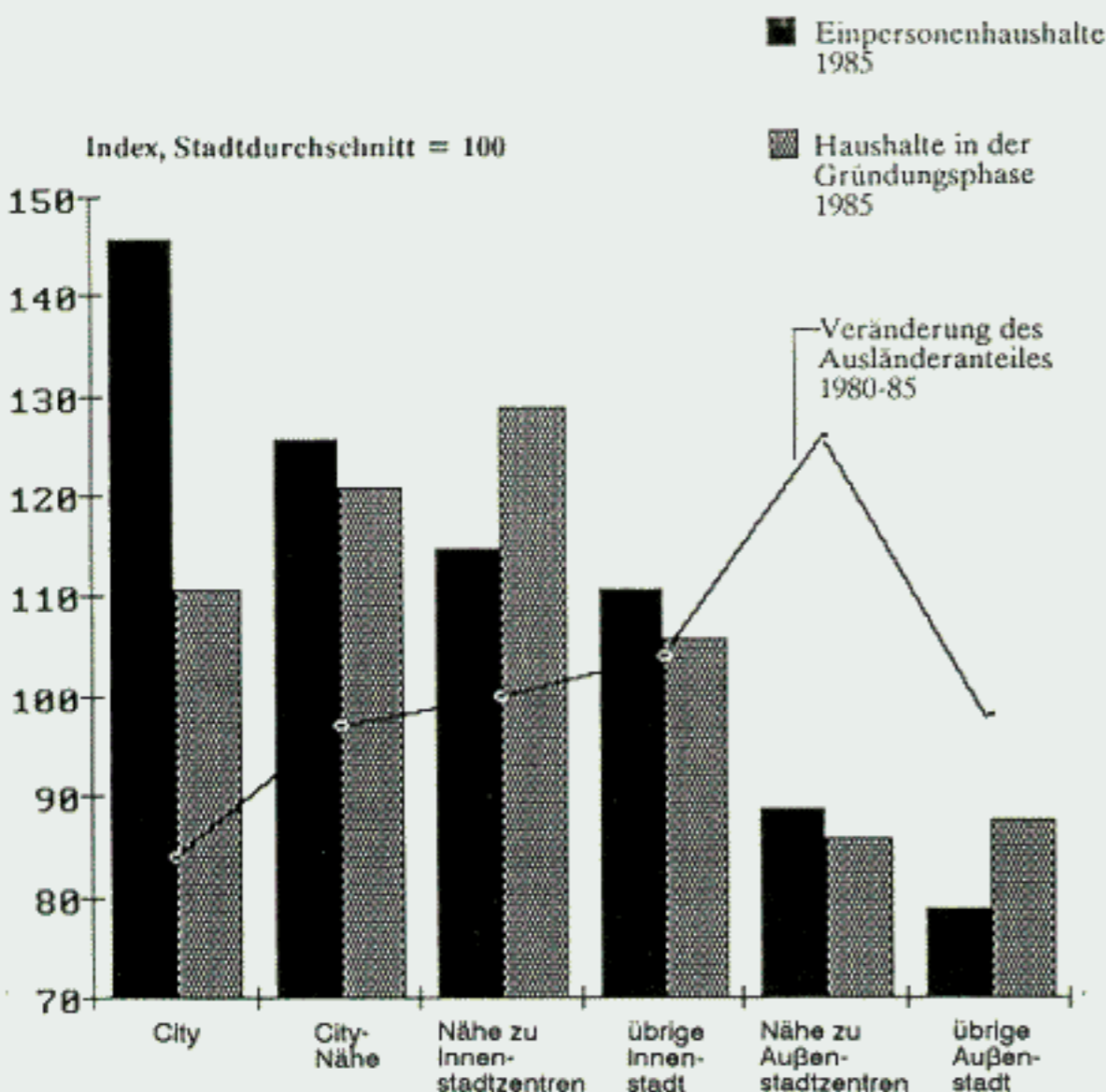
Deshalb hat Nürnberg mit anderen Städten aus den Statistikauszügen des Melderegisters, mit der statistischen Gebäudedatei und der kleinräumigen Gliederung eine Datenbasis aufgebaut, die eine nach Wohnungstypen und Nachfragergruppen differenzierte Beobachtung des Wohnungsmarkts ermöglicht. Die hierdurch gewonnenen Eckdaten werden in Nürnberg noch qualitativ durch die jährlichen Wohnungs- und Haushaltserhebungen ergänzt.



Bereits die ersten Auswertungen zur kleinräumigen Wohnungsmarktbeobachtung auf kommunalstatistischer Basis durch die BfLR (vgl. H. Osenberg in den Informationen zur Raumentwicklung 11/12, 1987) liefern auch für Nürnberg interessante Ergebnisse. Nach Wohnlagen gegliedert und am Stadtdurchschnitt gemessen zeigen sie z.T. auch für andere Städte typische Trends:

- o Mit dem Anteil der Einpersonenhaushalte verringert sich auch die Fluktuation vom Zentrum zum Stadtrand hin deutlich.
- o Haushalte in der Gründungsphase bevorzugen Wohnlagen am Cityrand und in dem anschließenden Innenstadtgürtel.
- o Aus den teurer werdenden Wohnungen des Zentrums fortziehende Ausländer drängen verstärkt in die Nähe der Nebenzentren der Außenstadt.

### Wohnungsmarktbeobachtung: Indikatoren für Wohnlagen in Nürnberg



Diese und viele andere Befunde sollen nun in der Arbeitsgemeinschaft Wohnungsmarktbeobachtung weiterverfolgt werden.

### PREISINDEX DER LEBENSHALTUNG IM BUNDESGBIET

Vom Statistischen Bundesamt wurden folgende Preisindices der Lebenshaltung bekanntgegeben (1980 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	März 1987	Febr. 1988	März 1988	Veränderg. in % gegen	
				März 1987	Febr. 1988
aller privaten Haushalte	120,7	121,8	121,9	+1,0	+0,1
von Angestellten u. Beamten mit höherem Einkommen	121,6	123,0	123,2	+1,3	+0,2
von Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen	120,6	121,4	121,5	+0,7	+0,1
von Renten- u. Sozialhilfeempfängern	121,0	121,5	121,5	+0,4	- 0

